

Robi Birsfelden

Petra Seiler und die Birsfelder Kinder

Generationen von Kindern fanden bei ihr Raum zum Wachsen, Spielen und Entdecken. Jetzt beginnt für sie ein neues Kapitel.

Von Regula Meschberger*

Vor 14 Jahren hat Petra Seiler die Leitung des Robispielplatzes Birsfelden übernommen. Unglaublich viele Kinder hat sie in dieser Zeit kennengelernt, mit ihnen gespielt, Hütten gebaut, Projekte geplant und durchgeführt. Gemeinsam mit den Kindern hat sie den Robi-Platz weiterentwickelt.

Viele Kinder sind heute junge Erwachsene und denken immer noch gern an ihre Robi-Zeit zurück. Sie konnten sich auf dem Robi entwickeln. Sie durften sich austoben oder in Ruhe in einer Ecke spielen. Die Kinder lernten den Umgang miteinander, aufeinander Rücksicht zu nehmen, einander zuzuhören. Sie lernten, dass nicht immer der Stärkere im Recht ist. «Schwächere» lernten sich durchzusetzen.

Der Bau der Hütten war immer ein wichtiger Teil des Robi-Platzes. Die Kinder wurden zu Handwerkern und lernten den sorgfältigen Umgang mit dem Material. Daneben bastelten sie und zeichneten sie, kochten am Feuer und vieles mehr. Und sie lernten den Umgang mit der Natur und mit Tieren. Sie lernten schlicht das Leben kennen.

Damit das möglich ist, braucht es eine Leiterin wie Petra Seiler. Sie ist eine starke Persönlichkeit und hat ein grosses soziales Empfinden. Sie hört den Kindern zu, nimmt sie ernst und unterstützt sie in ihren Überlegungen und Planungen. Und damit fördert sie diese in ihrer Entwicklung. So manches Kind hat auf dem Robispielplatz Fähigkeiten an und in sich entdeckt, die es ausleben kann. Darin wurden sie alle unterstützt.

Schwierigkeiten gibt es in solchem, manchmal turbulenten Zusammenleben immer wieder einmal. Mit ihrer grosszügigen Art, mit ihrer Empathie, mit Zuhören und Schlichten ist es Seiler immer gelungen, den Frieden wieder herzustellen.

Präsenz in der Gemeinde

Ihr war es wichtig, an Anlässen in der Gemeinde präsent zu sein, daran teilzunehmen.



Petra Seiler war 14 Jahre lang die Leiterin vom Robispielplatz. Foto zVg

So bauten und schmückten die Kinder zum Beispiel Wagen für die Fasnacht und nahmen am Samstags-Umzug der Birsfelder Fasnacht teil. Am 150-Jahre-Jubiläumfest führte der Robi-Platz einen Stand mit Spielen und Attraktionen für Kinder und Junggebliebene. Solche Aktivitäten waren immer mit Aufwand verbunden. Aber sie führten dazu, dass der Robispielplatz mit Leitung und Kindern in der Gemeinde präsent und Teil Birsfeldens war und hoffentlich bleibt.

Seiler war die Netzwerkarbeit wichtig. Sie hatte Kontakt mit den Kindergärten, den Schulen, den Tagesstrukturen, usw. So manches Netzwerktreffen fand auf dem Robi statt.

Dank ihr wurde der Robi Mitglied bei KMU Birsfelden. Auch diese Netzwerkarbeit war und ist wichtig. Mit Birsfelder Betrieben in Kontakt zu kommen und sie bei Themen auch mal zu konsultieren,

ist für alle vorteilhaft. Auch der Kontakt mit den Behörden, vor allem dem Gemeinderat, war ihr wichtig. Mit dieser Netzwerkarbeit ist der Robi ein nicht mehr wegzudenkender Player in der Gemeinde für Kinder und ihre Familien, und letztlich auch für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Danke Petra!

Petra Seiler hat während ihrer Arbeit das Sozialpädagogik-Studium absolviert und diesen Sommer erfolgreich abgeschlossen. Das ist eine grosse Leistung. Nun verlässt sie den Robi und wird ihr neu erworbenes Wissen und ihre jahrelangen Erfahrungen als Sozialpädagogin an einer Primarschule umsetzen. Birsfelden dankt ihr für ihren Einsatz, ihre Umsicht, ihre Empathie, ihr Können und ihre Liebe zu den Kindern und wünscht ihr alles Gute für ihre Zukunft.

*ehemalige Gemeinderätin

Kolumne

Die Literarische Vorweihnacht be

Zum fünften Mal seit 2021 hängen in ganz Birsfelden Plakate mit von Birsfelderinnen und Birsfeldern verfassten Vorweihnachtsgeschichten. Dieses Jahr sind es 26 Autorinnen und Autoren, die über ihre vorweihnächtlichen Gedanken, Wünsche, Erlebnisse, Glücksgefühle, aber auch Enttäuschungen berichten. Allerdings ist es insbesondere für ältere Personen recht beschwerlich, vollumfänglich alle Texte zu genießen. Erstens braucht es vor allem bei kaltem und windigem Winterwetter Überwindung, das Geschriebene zu lesen, zum andern sind die Geschichten auf verschie-



Von Walo Wälchli*

dene Orte verteilt. Wer also alle 26 Abhandlungen lesen möchte, muss sich Birsfelden erwandern ... ausser man begibt sich ins Alterszentrum, wo im Foyer alle Geschichten lückenlos ausgestellt sind. Aber auch da braucht es gehörig viel Ausdauer, um alle Storys zu erfassen.

Dieser Schwierigkeiten sind sich die Organisatoren der Veranstaltung bewusst und haben darum nach einer bequemerem Lösung gesucht und auch gefunden. Auf dem Google-Drive des Vereins sind alle Erzählungen aufgeschaltet und zum Download, resp. zur Ansicht freigegeben. Am einfachsten den QR-Code auf einem der Plakate scannen.

Zudem hat uns das Alterszentrum eine Broschüre mit allen Elaboraten gedruckt. Diese Broschüre kann zum Preis von 5 Franken an folgenden Orten gekauft werden: am Auskunftschalter des Alterszentrums, heute anlässlich der Eröffnung der Literarischen Vorweihnacht auf der Piazzetta oder am 4. Dezember im Freizeitraum der Baugenossenschaft zum Stab am öffentlichen Kaffee-Treffen.

Weitere Verkaufsstellen sind in Vorbereitung. Damit können alle Texte bequem zu Hause auf dem Fauteuil genossen und sogar unter dem Weihnachtsbaum den Grosskindern vorgelesen werden.

*Präsident der Literarischen Vorweihnacht